

**Die Lebensmittelversorgung.**

✧ Wien, 11. Mai. (Telegr.) Nach der Reichenberger Deutschen Volkszeitung wurde gegen die Gemeindebehörden, die den Anschluß Nordböhmens an das reichsdeutsche Verpflegungsgebiet mitbeschlossen haben, von den politischen Instanzen das Verfahren eingeleitet.

— Diese Nachricht der Deutschen Volkszeitung in Reichenberg im deutschen Nordböhmen erscheint wenig glaubwürdig; wir würden viel eher annehmen, daß ein Verfahren zur Versorgung mit Lebensmitteln aus dem bestgestellten landwirtschaftlichen Teilen Tschechisch-Böhmens oder der andern Reichshälfte, Ungarns, eingeleitet sei, zumal ja von maßgebender ungarischer Seite des Öftern erklärt wurde, Ungarn habe ein Interesse an einem starken Österreich, wie ja auch die Ungarn in rühmender Weise ihren Anteil am Waffenwert des Krieges auf sich genommen haben. Auch die Lebensmittelhilfe ist eine Waffe im Kampfe aller Mittelmächte gegen den Hungerkrieg des Verbundes; sie zu leisten liegt also auch im ungarischen Interesse. Da nun aber bekanntlich deutsche Lebensmittel nach Deutschböhmen gegangen sind, um der dort bestehenden Not abzuhelfen, was doch selbstverständlich im bundesgenössischen Einvernehmen erfolgt, so ist nicht einzusehen, warum gegen die Anreger dieses durch die Not angeheißenen Aushilfsmittels ein Verfahren eingeleitet worden sein sollte, zumal es sich um offenkundigen Notstand handelt.